

Beilage 1

STÄNDIGE ÖSTERREICHISCH-SLOWENISCHE KOMMISSION FÜR DIE MUR

Bericht der Experten über die laufende Zusammenarbeit

25. Tagung

Ljubljana, 10. und 11. 11. 2016

1	Monitoring
1.1	Gewässerzustandsbewertungen
1.1.1	Mur
1.1.2	Kutschenitza
1.1.3	Lendva
1.1.4	Ägydibach/Šentiljski potok
1.1.5	Zusammenfassung der Vorgangsweisen zur Zustandsbewertung von Oberflächenwasserkörpern im Grenzraum
1.2	Hydrographie
1.3	Kontrollmessungen
2	Maßnahmen und Programme
2.1	Gewässerbetreuung und Wasserbau
2.1.1	Murgrenzstrecke
2.1.1.1	Instandhaltungsarbeiten
2.1.1.2	Schutzwasserwirtschaftliches Grundsatzkonzept
2.1.1.3	Sanierung der Hochwasserschutzdämme und Ufermauern im Bereich Gornja Radgona-Lutverci/Bad Radkersburg-Halbenrain
2.1.1.4	Ausflugsschiffahrt auf der Mur
2.1.1.5	Querung der Gasleitung M 1/3 über die Mur in Ceršak
2.1.1.6	Baumaßnahmen im Bereich der Therme in Bad Radkersburg
2.1.2	Kutschenitza
2.1.2.1	Instandhaltungsarbeiten
2.1.2.2	Hochwasserschutz für Tišina, Sicheldorf, Zelting und Dedenitz
2.1.2.3	Touristisches Projekt in Korovci
2.1.2.4	Wasserwirtschaftliche Entwicklung Kutschenitza
2.1.3	Lendva und Klausenbach
2.1.3.1	Instandhaltungsarbeiten
2.1.4	EU-kofinanzierte Programme
2.1.5	Biosphärenpark Donau-Drau-Mur
2.2	Reinhaltung der Gewässer
2.2.1	Abwassereinleitung von der Kläranlage Gornja Radgona
2.2.2	Kläranlage Apače
2.2.3	Außergewöhnliche Verunreinigung der Mur
2.2.4	Kompostieranlage Kogal, Ceršak
3	Grundwasser
3.1	Tiefengrundwassernutzung im Grenzraum
3.2	Tiefengrundwassernutzung in Korovci
3.3	Grundwassernutzung im Grenzraum

1 Monitoring

1.1 Gewässerzustandsbewertungen

Bei der 15. Tagung der „Ständigen österreichisch-slowenischen Kommission für die Mur“ (11. bis 14. September 2006, Solkan) wurde das laufende Monitoringprogramm vereinbart. Die Untersuchungsergebnisse für das Jahr 2015 werden wie folgt dargestellt:

- Gemeinsamer Bericht über die Untersuchungen 2015 der
 - Mur in Gornja Radgona und Bad Radkersburg
- Bericht der österreichischen Seite über die Untersuchungen 2015 der
 - Mur in Spielfeld
- Bericht der österreichischen Seite über die Untersuchungen 2015 des
 - Ägidibachs/Sentilski potok in Spielfeld.

Im Sinne des Beschlusses der 13. bzw. 17. Tagung der „Ständigen österreichisch slowenischen Kommission für die Mur“ wurden an Mur und Ägidibach die nachstehenden physikalisch-chemischen Parameter untersucht:

- Wassertemperatur, pH – Wert, Elektrische Leitfähigkeit, Schwebstoffe
 - Sauerstoffgehalt, Sauerstoffsättigung
 - DOC, BSB5 aus der aufgeschüttelten Probe
 - AOX (nur in der Mur)
 - Ammonium – Stickstoff, Nitrit – Stickstoff, Nitrat – Stickstoff
 - ortho Phosphat – Phosphor, Gesamt Phosphat – Phosphor (unfiltriert)
 - Chlorid, Sulfat
- An Mur und Ägidibach/Sentilski potok erfolgten im Zuge der biologischen Untersuchungen Aufnahmen des Makrozoobenthos und Phytabenthos.

Die Bewertung des Zustands in Österreich erfolgt für die einzelnen Messstellen entsprechend den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie bzw. dem österreichischen Wasserrechtsgesetz und dessen zugehörigen Verordnungen (Gewässerzustandsüberwachungsverordnung 2006, Qualitätszielverordnung Chemie Oberflächengewässer 2006 i.d.g.F. und Qualitätszielverordnung Ökologie Oberflächengewässer 2010 i.d.g.F.).

Die Bewertung des Zustands in Slowenien erfolgt für die einzelnen Messstellen entsprechend den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie bzw. der slowenischen

Gesetzgebung (Zakon o vodah „Wasserhaushaltsgesetz“, Zakon o varstvu okolja „Umweltgesetz“) und zugehörigen Verordnungen („Pravilnik o monitoringu stanja površinskih voda (Uradni list RS, št. 10/09, 98/10, 81/11)“ und „Uredba o stanju površinskih voda (Uradni list RS, št. 14/09, 98/10, 96/13)“).

1.1.1 **Mur/Mura**

Zusammenfassend ist von den Experten beider Seiten festzustellen, dass sich die Konzentrationen der einzelnen Parameter gegenüber dem Vorjahr nur wenig geändert haben.

Aus österreichischer Sicht war die Mur in Spielfeld den Untersuchungsergebnissen zu Folge in Hinblick auf die stoffliche Situation als im guten Zustand befindlich zu bewerten. Der ökologische Zustand insgesamt war auf Grund der gegebenen hydromorphologischen Situation als mäßig zu bewerten.

Die österreichischen und slowenischen Experten stuften die Mur in Gornja Radgona/Bad Radkersburg als gut ein.

1.1.2 **Kutschennitza/Kučnica**

Die nächste Untersuchung wird von den Experten beider Seiten im Jahr 2017 durchgeführt.

1.1.3 **Lendva/Lendava**

Die nächste Untersuchung wird von den slowenischen Experten im Jahr 2016 durchgeführt.

1.1.4 Ägidibach/Šentiljski potok

Der Ägidibach/Sentilski potok war nach österreichischer Bewertung im Jahr 2015 den Untersuchungsergebnissen zu Folge in Hinblick auf die stoffliche Situation als im guten Zustand befindlich zu bewerten. Der ökologische Zustand insgesamt musste aber auf Grund der gegebenen hydromorphologischen Situation als mäßig eingestuft werden.

Die Experten beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge beschließen, die Experten zu beauftragen, die Untersuchungen im Sinne der Vorschläge der Experten weiter durchzuführen.

1.1.5 Zusammenfassung der Vorgangsweisen zur Zustandsbewertung von Oberflächenwasserkörpern im Grenzraum

Die Vorgangsweisen bei der Zustandsbewertung der Grenzgewässer wurden im Zuge der bilateralen Zusammenarbeit seit der 13. Tagung der Ständigen österreichisch-slowenischen Kommission für die Mur auf Basis der europäischen und nationalen Vorgaben ständig weiterentwickelt.

Das diesbezügliche Fachpapier wurde seitens der Experten finalisiert und ist als Beilage dem Gütebericht der Experten angeschlossen.

Die Kommission nimmt das von den Experten erstellte Fachpapier zur Kenntnis.

1.2 Hydrographie

Die Experten beider Seiten teilen mit, dass die Abstimmung der Daten für die Monatsdurchflüsse im gemeinsamen Grenzabschnitt der Mur für das Jahr 2014 bei der Besprechung am 7. Juni 2016 in Deutsch Haseldorf erfolgte.

Die Experten der Republik Ungarn und der Republik Kroatien wurden von der slowenischen Seite zur Abstimmung eingeladen, konnten aus terminlichen Gründen aber nicht teilnehmen.

Die Experten beider Seiten teilen mit, dass die Benachrichtigungen im Hochwassermachrichtendienst von Fax auf E-Mail umgestellt wurden.

Die Experten beider Seiten teilen mit, dass ein Treffen der Modellierungsexperten aus allen 4 Staaten im November 2015 in Graz durchgeführt wurde. Dabei wurden von allen Seiten weitere Schritte für die Verbesserung des gemeinsamen Prognosemodells festgelegt.

Zur Unterstützung dieser Arbeiten wird von slowenischer und österreichischer Seite ein EU-Projektantrag beim Programm Interreg Österreich - Slowenien eingereicht.

Die österreichische Seite informiert, dass im April 2016 gemeinsam mit slowenischen Experten Vorarbeiten für die Verbesserung der hydrologischen und hydrodynamischen Modelle für den österreichischen Teil des Einzugsgebietes der Mur durchgeführt wurden. Die daraus entstandene neue Version des Modells läuft seit Mai 2016 im Testbetrieb.

Die Experten beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

- Die Experten beider Seiten werden beauftragt, die laufenden Arbeiten zur Abstimmung der hydrographischen Daten weiterzuführen sowie eine Harmonisierung der jährlichen Hochwasserspitzen durchflüsse an der gemeinsamen Strecke der Mur voranzutreiben.

- Die Prognosemodellexperten werden beauftragt, die Arbeiten zur laufenden Verbesserung des Murmodells voranzutreiben sowie die gemeinsamen Treffen zum Austausch der Erfahrungen fortzuführen.

1.3 Kontrollmessungen

Die Experten beider Seiten teilen mit, dass die Firma GEOfoto mit der Durchführung der Kontrollmessungen beauftragt wurde.

Diesbezüglich fand am 23. Februar 2016 in Slovenska Bistrica ein Treffen statt, bei dem die Unterlagen für die weiteren Messungen an die Firma GEOfoto übergeben wurden. Entsprechend dem Beschluss der 23. Tagung am 7. und 8. Oktober 2014 in Ljubljana wurde vereinbart, dass die nächsten Kontrollmessungen in der Niederwasserperiode 2016/17 durchgeführt werden.

Die Experten beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

- Die Experten beider Seiten werden beauftragt, das Monitoring über die Entwicklung der Aufweitungsstrecken fortzusetzen.
- Die Experten beider Seiten werden beauftragt, die nächsten Kontrollmessungen in der Niederwasserperiode 2018/19 zu veranlassen.

2 Maßnahmen und Programme

2.1 Gewässerbetreuung und Wasserbau

2.1.1 Murgrenzstrecke

2.1.1.1 Instandhaltungsarbeiten

Die österreichischen Experten teilen mit, dass die im Jahr 2016 gemäß Beschluss der Kommission (Protokoll über die 24. Tagung, Punkt 2.1.1.1) durchzuführenden Arbeiten im Gange sind und bis Ende 2016 abgeschlossen werden.

Für das Jahr 2017 sind folgende Instandhaltungsarbeiten vorgesehen:

- Ufervegetationspflege und Mahd:
Bekämpfung invasiver Artenbestände zur nachhaltigen Sicherung des Aufkommens der Gehölzpflanzungen durch mehrmaliges Mähen der Uferbereiche und Uferbegleitwege (Reduktion der Neophytenbestände) entlang der gesamten Betreuungsstrecke
- Gehölzpflage:
von km 123,400 bis km 130,400 Entfernung umgebrochener Bäume sowie Freischneiden bestehender Begleit- und Instandhaltungswege
- Instandhaltung:
Instandhaltungs- bzw. Sanierungsarbeiten an den Böschungen im Bereich von km 134,400 bis 134,700
- Erstellung eines Gewässerpflegekonzeptes in Abstimmung mit dem NATURA2000 Managementplan zur Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit

Die slowenischen Experten teilen mit, dass im Grenzabschnitt der Mur auf der slowenischer Seite im Jahr 2016 Mäharbeiten an den Dämmen zwischen Podgrad und Gornja Radgona stattgefunden haben. Für das Jahr 2017 sind ebenfalls Instandhaltungsarbeiten im selben Abschnitt vorgesehen.

Die Experten beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

Die Kommission **beschließt** die Durchführung der vorstehend angeführten Instandhaltungsarbeiten für das Jahr 2017.

2.1.1.2 Schutzwasserwirtschaftliches Grundsatzkonzept

Die Experten beider Seiten berichten, dass es beabsichtigt ist, im Zuge eines ETZ Projektes eine Evaluierung des bilateral erstellten schutzwasserwirtschaftlichen Grundsatzkonzept und der in diesem Sinne umgesetzten Maßnahmen durchzuführen (siehe Punkt 2.1.4 goMURra).

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.1.1.3 Sanierung der Hochwasserschutzdämme und Ufermauern im Bereich Gornja Radgona-Lutverci/Bad Radkersburg-Halbenrain

Die österreichischen Experten berichten, dass am 9.6.2016 eine Startbesprechung für die Erstellung der Ausschreibungs- und Ausführungsunterlagen zur Sanierung der Hochwasserschutzdämme und Ufermauer für Bad Radkersburg-Halbenrain stattgefunden hat.

Die Bauvergabe für die Sanierung erfolgte am 9. Mai 2016. Mit den Bauarbeiten wurde am 5. Juli 2016 begonnen. Die Bauzeit wird ca. 18 Monate betragen.

Die slowenischen Experten berichten, dass nun mehr die Bewilligung für die Bewilligung der Sanierung der Ufermauern vorliegt. Mit den Sanierungsarbeiten wird 2017 begonnen werden. Im Zuge dieser Arbeiten werden die Mauern entsprechend dem HQ100 Abfluss angepaßt bzw. erhöht.

Die Experten beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

Die Kommission nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis und beschließt, dass die Experten beider Seiten die Umsetzung der Maßnahmen in fachlicher und zeitlicher Hinsicht koordinieren sollen.

2.1.1.4 Ausflugsschifffahrt auf der Mur

Die Experten beider Seiten berichten, dass nach wie vor großes Interesse an Bootsfahrten an der Mur gegeben ist. Derzeit liegen aber keine Anträge für gewerbliche Bewilligungen oder zur Errichtung zusätzlicher Einstiegstellen vor.

Weiters berichten die Experten beider Seiten, dass die Pfeilerfundamentreste in Bad Radkersburg/Gornja Radgona auf slowenischem Staatsgebiet noch nicht entfernt wurden.

Es wird überlegt, diese Pfeilerfundamentreste im Jahr 2017 im Zuge der Sanierung des Hochwasserschutzes für Gornja Radgona zu entfernen.

2.1.1.5 Querung der Gasleitung M 1/3 über die Mur bei Ceršak

Die slowenische Seite berichtet, dass es keinen neuen Informationsstand in dieser Angelegenheit gibt.

2.1.1.6 Baumaßnahmen im Bereich der Therme in Bad Radkersburg

Die österreichischen Experten teilen mit, dass seitens der Stadt Bad Radkersburg im Rahmen des ETZ-Programmes „goMURra“ Maßnahmen am Murufer zwischen der Therme und dem Sportplatz flussabwärts der Murbrücke vorgesehen sind (siehe Punkt 2.1.4 goMURra).

2.1.2 Kutschenitz

2.1.2.1 Instandhaltungsarbeiten

Die österreichischen Experten teilen mit, dass die für das Jahr 2016 vorgesehenen Arbeiten im Gange sind und bis Jahresende abgeschlossen sein werden.

Für das Jahr 2017 ist in der Gewässerstrecke zwischen km 1,025 und km 22,121 die Durchführung folgender Instandhaltungsarbeiten vorgesehen:

- Zweimaliges Mähen der rechten Uferböschung von km 1,025 bis km 22,121. Durch diese Maßnahmen soll eine Verbesserung des gesamten Hochwasserabflusses und ein Aufkommen der Gehölzpflanzungen erreicht werden.
- Gehölzpfllege des bestehenden Uferbewuchses im Bereich des öffentlichen Wassergutes entlang der Kutschenitz von km 1,025 bis km 22,121
- Befestigen bzw. Ausbessern des Begleitweges im öffentlichen Wassergut mit Schotter auf einer Länge von ca. 8 km
- Instandhaltungs- bzw. Sanierungsarbeiten im Bereich von km 12,000 bis 14,000
- Erstellung eines Gewässerpflegekonzeptes zur Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit

Die slowenischen Experten teilen mit, dass 2016 Mäharbeiten an der Kutschenitza durchgeführt wurden. Für das Jahr 2017 sind ebenfalls Mäharbeiten vorgesehen.

Die Experten beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

Die Kommission beschließt die Durchführung der vorstehend angeführten Instandhaltungsarbeiten für das Jahr 2017.

2.1.2.2 Hochwasserschutz für Tišina, Sicheldorf, Zelting und Dedenitz

Die österreichischen Experten teilen mit, dass die Arbeiten zur Errichtung des Hochwasserrückhaltebeckens in Zelting abgeschlossen wurden. Die noch fehlenden ökologischen Begleitmaßnahmen wurden im Jahre 2016 umgesetzt. Die wasserrechtliche Überprüfung, zu der auch die slowenische Seite geladen werden wird, ist im Winter 2016/2017 vorgesehen. Bei dieser Überprüfung werden auch die Hochwasserschutzdämme für Sicheldorf überprüft.

Die slowenischen Experten teilen mit, dass in diesem Bereich zur Zeit keine Maßnahmen vorgesehen sind.

2.1.2.3 Touristisches Projekt in Korovci

Die slowenischen Experten teilen mit, dass im Jahre 2016 keine weiteren Aktivitäten gesetzt wurden.

2.1.2.4 Wasserwirtschaftliche Entwicklung Kutschennitza

Die Experten beider Seiten berichten, dass für das geplante Umsetzungsprojekt keine Grundflächen zur Durchführung von Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog zur Verfügung stehen.

Sobald geeignete Grundflächen verfügbar sind und die notwenigen finanziellen Mittel bereitstehen, kann das Projekt weiter verfolgt werden.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.1.3 Lendva und Klausenbach

2.1.3.1 Instandhaltungsarbeiten

Die österreichischen Experten teilen mit, dass im Grenzabschnitt von Lendva und Klausenbach Instandhaltungsarbeiten im Bereich der Gemeinde Neuhaus am Klausenbach in den Ortsteilen Krottendorf und Kalch vorgesehen sind.

2.1.4 EU-kofinanzierte Programme

MURMAN neu SI-MUR-AT:

Die österreichischen Experten berichten, dass zwischenzeitlich unter dem Akronym SI-MUR-AT das Projekt eingereicht wurde und vom Begleitausschuß genehmigt wurde. Die Projektlaufzeit wurde mit Beginn 01.07.2016 bis 30.09.2019 festgelegt.

Die nunmehrige Projektsumme beträgt € 1.808.813,09 und wird mit 85% aus EFRE Geldern gefördert. Insgesamt 7 Projektpartner (3 steirische Partner und 4 slowenische Partner) sind mit der Umsetzung des Projektes befasst. Leadpartner ist das Land Steiermark, vertreten durch die Abteilung 14 Wasserwirtschaft,

Ressourcen und Nachhaltigkeit. Ziel ist es durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit einen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung und Verbesserung der Qualität der an der unteren Mur angebundenen Grundwasserkörper durch an die örtlichen Gegebenheiten angepasste Maßnahmen zu erreichen. Insbesondere soll durch eine Verminderung des Nährstoffeintrages aus landwirtschaftlicher Nutzung die nachhaltige Nutzbarkeit der Ressourcen gesichert werden.

goMURra:

Die Experten beider Seiten berichten, dass gemeinsam ein Projektantrag für das Projekt goMURra im Rahmen des Interreg Va Programmes Slowenien/Österreich ausgearbeitet wurde. Der Antrag wurde am 26. Juli 2016 eingereicht. Der Projektantrag wurde aus formalen Gründen abgelehnt und soll im Februar 2017 erneut eingereicht werden. Dazu wird im Dezember 2016 eine weitere Projektsitzung stattfinden.

Hauptziel des Projektes goMURra ist die Ausarbeitung eines grenzüberschreitenden Managementplans zur innovativen nachhaltigen Bewirtschaftung der Grenzmur und ihrer Seitenarme und zur Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements. Der innovative Ansatz zeigt sich in der Erstellung des digitalen Modells des Flussbettes, welches als Grundlage für die hydromorphologische Bewertung und die Entscheidung zur Maßnahmenauswahl für eine nachhaltige Wasserwirtschaft dienen wird. Weiters wird auch eine Analyse der Wirksamkeit der bereits durchgeföhrten Maßnahmen erstellt.

Das Hauptergebnis des Projekts ist der Managementplan "Grenz-Mur 2030" für die Verbesserung des Zustands von 34 km des Fließgewässersystems der Grenzmur. Dieser wird ein Schlüsseldokument für das systematische zwischenstaatlich koordinierte Ausführen von Maßnahmen sein, die positive Auswirkungen auf die Reduzierung des Hochwasserrisikos, die Verbesserung des Zustands des Oberflächen- und Grundwassers, der Lebensräume und nicht zuletzt den

Lebensraum an der Grenzmur, haben wird. Der Aktionsplan wird die spezifischen Wasserwirtschaftsziele in die Praxis umsetzen und zur nachhaltigen Entwicklung der Grenzmur beitragen.

DAMWARM:

DAMWARM ist ein Projekt, bei dem vier Staaten als Partner zusammenarbeiten: Slowenien, Österreich, Kroatien und Ungarn. Das Ziel des Projektes ist es eine gemeinsame Plattform für Prognosemodelle zu errichten und Bedingungen für die Durchführung eines integrierten Ansatzes beim Wassermanagement zu schaffen. Das Projekt wurde bereits seitens des ICPDR unterstützt und ist in der Beilage des Hochwasserplans für das Einzugsgebiet der Donau miteingeschlossen. Das Projekt genießt auch die Unterstützung der Makroregionalen Strategie für den Donauraum. Das slowenische Ministerium für Umwelt und Raumplanung als Lead Partner des Projektes leitet den Harmonisierungsprozess und die Vorbereitung der Projektbewerbung im Programm Danube Transnational Programme.

Die Experten beider Seiten schlagen, die Kommission möge wie folgt beschließen:

Die Kommission beauftragt die Experten beider Seiten, die zur Verfügung stehenden EU-Programme der Programmperiode 2014-2020 bestmöglich zu nutzen, bilaterale Projekte zu forcieren, zu koordinieren und abzustimmen. Dazu sind in der Antragsphase regelmäßig Expertentreffen vorzusehen.

2.1.5 Biosphärenpark Donau-Drau-Mur

Die Experten beider Seiten berichten, dass dieses Thema weiter verfolgt wird.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.2. Reinhaltung der Gewässer

2.2.1 Abwassereinleitung von der Kläranlage Gornja Radgona

Die slowenischen Experten teilen mit, dass erste Messungen und ein Monitoring für die Kläranlage durchgeführt wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass die Kläranlage den Vorschriften bezüglich der Effektivität des Reinigungsprozesses entspricht. Die zuständige Behörde hat die Nutzungsbewilligung der Kläranlage mit einer einer Größe von 8800 EGW am 30.10. 2016, Zl.: 351-118/2015-24, erteilt.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.2.2 Kläranlage Apače

Die slowenischen Experten berichten, dass der Probebetrieb und ein Monitorung für die Kleinkläranlage Apače mit 3.100 EGW durchgeführt wurde. Die Ergebnisse des Probebetriebes sind zufriedenstellend. Erst nach dem Endausbau des Kanalnetzes wird die Kläranlage optimal genutzt und dementspprechende Reinigungsleistungen erzielen.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.2.3 Außergewöhnliche Verunreinigung der Mur

Die Experten beider Seiten teilen mit, dass in diesem Berichtsjahr keine außergewöhnlichen Verunreinigungen der Mur festgestellt werden konnten.

2.2.4 Kompostieranlage Kogal, Ceršak

Die slowenische Seite teilt mit, daß im Jahr 2015 ein Betriebsmonitoring durchgeführt wurde. Die Ergebnisse dieses Monitorings führten zu weiteren Maßnahmen und zur Verbesserung bei der Kompostierung.

Aufgrund der aufgetretenen Geruchsbelästigungen wurden weitere Auflagen für die Klärung der Abwasser vorgeschrieben. Dazu gehört die Klärung von ca. 15-20 m³ Abwasser (Sickerwasser und Meteorwasser) pro Tag durch eine Anlage nach dem Prinzip einer Umkehrosmose.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

3 Grundwasser

3.1 Tiefengrundwassernutzung im Grenzraum

Die Bad Radkersburger Quellengesellschaft m.b.H. plant die Errichtung eines Tiefbrunnens als Ersatzbrunnen für den bestehenden und wasserrechtlich bewilligten Brunnen „Stadtquelle“ zur Sicherung der derzeitigen Tiefengrund- bzw. Mineralwassernutzung.

Die Bewilligungsverhandlung für die Errichtung des max. 250 m tiefen Brunnens und die Durchführung eines Pumpversuchs über max. 7 l/s fand am 19. September 2016 statt. Eine Beeinträchtigung von fremden Rechten auf slowenischem Staatsgebiet ist auszuschließen. Von slowenischer Seite war Herr DI Jozef Novak geladen.

3.2. Tiefengrundwassernutzung in Korovci

Die slowenische Delegation berichtet, dass derzeit keine weiteren Unterlagen für dieses Projekt vorgelegt wurden. Im Falle des Vorliegens korrekter Unterlagen werden diese von der slowenischen Seite an die Ständige österreichisch-slowenische Kommission für die Mur weitergeleitet.

3.3 Grundwassernutzung im Grenzraum

Die österreichischen Experten berichten, dass das Regionalprogramm „Grundwasserschutzprogramm Graz bis Radkersburg“ mit 1.1.2016 in Kraft getreten ist. Die bis dahin im Murtal von Graz bis Bad Radkersburg verordneten gültigen Schongebiete (mittlerweile aufgehoben) genügten nicht mehr, um einerseits einer weiteren Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung in den gegenständlichen Grundwasserkörpern standzuhalten, und andererseits Abweichungen vom meteorologischen Regeljahr – in Hinblick auf Häufigkeit, Verteilung und Intensität der Niederschlagsereignisse – abzupuffern.

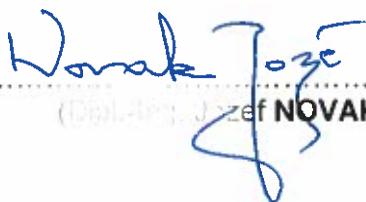
Laut aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse kann mit einer diesbezüglichen Änderung der klimatologischen Eigenschaften durchwegs gerechnet werden. Es bestand sohin der Bedarf, die landwirtschaftliche Nutzung noch näher an einen nachhaltigen Grundwasserschutz heranzuführen.

Zusätzlich musste eine Ausweitung der Maßnahmen über die Grenzen der bis dahin verordneten Schongebiete hinaus auf die gesamten Grundwasserkörper erfolgen, da die restriktive Vorgehensweise innerhalb der Schongebiete eine Art „Umverteilung“ der Nitratausbringung in Gebiete außerhalb der Schongebiete – insbesondere auf die Areale der Hochterrasse – nach sich gezogen hatte. Dies führte dazu, dass das Grundwasser in den wasserwirtschaftlich genutzten Gebieten der Niederterrasse und der Aue eine Anreicherung mit stark belastetem Grundwasser aus der Hochterrasse erfuhr.

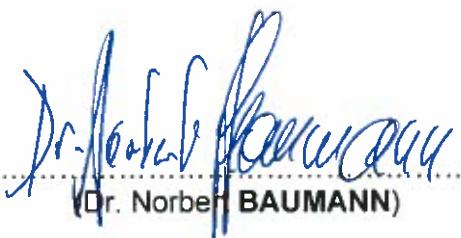
Die Kommission nimmt diese Mitteilungen zur Kenntnis.

Ljubljana, 10. November 2016

Für die Experten der
Republik Slowenien:


Dr. Jozef NOVAK

Für die Experten der
Republik Österreich:


Dr. Norbert BAUMANN

